

# ***Einwohnergemeindeversammlung***

---

**Montag, 18. Juni 2012, 20.15 Uhr, in der Turnhalle**

Vorsitz:	Gemeindeammann Willy Hersberger	
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset	
Stimmzähler:	Brigitte Herzog Lukas Müller	
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register	1'375
	Quorum für endgültige Beschlüsse	275
	Versammlungsteilnehmer	62

---

Der Gemeindeammann begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und heisst sie im Namen des Gemeinderates zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen.

Der Gemeindeammann stellt fest, dass die Einladung mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt worden ist. Die Akten zu den einzelnen Traktanden lagen auf der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Im Weiteren orientiert der Vorsitzende, dass sämtliche heutigen Beschlüsse aufgrund der Anzahl der Versammlungsteilnehmer dem fakultativen Referendum unterstehen.

Die Traktandenliste wird diskussionslos gutgeheissen.

## **1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung**

---

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

### **Abstimmung:**

Das schriftlich vorliegende Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 21. November 2011 wird einstimmig gutgeheissen.

## **2. Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung**

---

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

**Abstimmung:**

Das schriftlich vorliegende Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 20. März 2012 wird einstimmig gutgeheissen.

## **3. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes pro 2011**

---

Der Rechenschaftsbericht wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

## **4. Rechnungsablage 2011**

---

**Gemeindeammann Willy Hersberger:** Ab dem Jahr 2014 wird ein neues Rechnungsmodell eingeführt, welches der privatwirtschaftlichen Rechnungslegung einiges näher sein wird als das aktuelle. Somit sollte es ab dem Jahr 2014 einfacher werden, die Geschäfts- und Vermögenslage der Gemeinde aus der Rechnung zu entnehmen. Das Rechnungsmodell wird harmonisiert, sodass in sämtlichen Gemeinden, Kantonen und auch beim Bund die Rechnung weitgehend gleich geführt wird und Vergleiche gezogen werden können.

Anhand von verschiedenen Folien orientiert Willy Hersberger über die wichtigsten Abweichungen in der Rechnung gegenüber dem Voranschlag.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

**Finanzkommissionspräsident Jean-Yves Konrad:** Die Finanzkommission hat die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Remetschwil geprüft. Wir stellten fest, dass die Rechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt, die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und die gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden. Wir verweisen auf den jährlichen Bericht welcher zuhänden des Gemeinderates und der Finanzverwaltung verfasst wird, in welchem zu optimierende Prozesse etc. festgehalten werden, die jedoch keine Auswirkungen auf die dargestellte Rechnung haben.

An dieser Stelle bedankt sich die Finanzkommission beim Leiter Finanzen, Herrn Daniel Meyer, für die einwandfreie Arbeit, welche die Tätigkeit der Finanzkommission

erleichtert. Die Finanzkommission beantragt der Versammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

**Abstimmung:**

Die Stimmberechtigten genehmigen die Jahresrechnung 2011 einstimmig.

**5. Kreditabrechnung Geschichtswerk Rohrdorferberg**

---

**Gemeindeammann Willy Hersberger:** An der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2008 wurde ein Verpflichtungskredit in Höhe von Fr. 96'000.– gesprochen. Abgerechnet wurde mit 86'776.– was eine Kreditunterschreitung von knapp 10 % ergibt. Es ist ein sehr gutes Buch erarbeitet worden, welches für Fr. 48.– bei der Gemeindeganzlei bezogen werden kann.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

**Abstimmung:**

Die Kreditabrechnung des Geschichtswerkes Rohrdorferberg wird einstimmig gutgeheissen.

**6. Verpflichtungskredit über Fr. 3'102'600.– für die Sanierung der K 271 mit Bau des Kreisels Kreuzstrasse und Sanierung und Ergänzung der Werkleitungen sowie Anpassung der Strassenbeleuchtung**

---

**Gemeinderat Rolf Leimgruber:** Die K 271 ist eine Kantonsstrasse, weshalb das Projekt durch den Kanton ausgearbeitet wurde. Mit diesem Strassenprojekt soll die Verkehrssicherheit für den motorisierten Verkehr sowie auch für schwächere Verkehrsteilnehmer massiv verbessert werden. Auf der Kreuzung beim Restaurant Kreuzstrasse haben sich in der Vergangenheit vermehrt Verkehrsunfälle ereignet, bisher glücklicherweise ohne gravierende Folgen. Mit der Sanierung und dem Ausbau im Innerortsbereich ist die Gemeinde gefordert, damit die Anliegen der Fussgängerinnen und Fussgänger besonders berücksichtigt werden. Auch ist der Abschnitt ein Bestandteil des kantonalen Radroutennetzes. Die Zielsetzung des Projektes ist es also, einen sicheren Betrieb für den motorisierten und den langsamen Verkehr zu erreichen.

### Was soll gebaut werden?

Das Projekt beginnt bei der Einfahrt Rugghölzli und geht bis zur Einfahrt Bachstrasse. Es ist eine Kernfahrbahn (Fahrbahn ohne Mittelstreifen) von 5 m Breite, mit einem Radstreifen von 1.25 m links und rechts davon, geplant. Die ganze Strasse wird somit 7.5 m breit. Auf der Talseite wird ein Trottoir gebaut. Dieses geht durchgehend bis zur Stetterstrasse, wobei der jetzige Kiesweg von der Kreuzung bis zum Wegkreuz nicht geteert, sondern neu gestaltet wird. Dieser wird ausserdem leicht auf das Strassenniveau angehoben. Die Bushaltestelle sowie das Kreuz werden etwas nach unten verschoben.

Die K 271 liegt im Ausbaubereich auf einem eigentlichen Wall, weshalb für das Trottoir talseits Stützmauern gebaut werden müssen. Die jetzige Strasse ins „Affolter-Areal“ wird nicht mehr befahrbar sondern nur noch durch Fussgänger begehbar sein. Der Kreisel selbst wird einen Durchmesser von 28 m haben und aus Beton erstellt, was eine grössere Belastung ermöglicht. Mit diesem projektierten Ausbau resp. Sanierung ist also sowohl der Radweg ununterbrochen bis zum neuen Radweg Richtung Künten, sowie auch die Sicherheit der Fussgänger bis zur Stetterstrasse auf einem Trottoir, gewährleistet. Über ein Trottoir vom Kreisel bis zur Einmündung in die Bachstrasse wurde anlässlich dieser Projektstudie auch diskutiert. Wir möchten auf dieses Trottoir jedoch verzichten, da es in diesem Gebiet keine freien Bauparzellen gibt und somit in diesem Bereich keine Wohnbauten mehr entstehen. Zudem orientieren sich die heutigen Anwohner eher „bergwärts“, so dass kein Bedarf für ein Trottoir besteht. Talseitig wird es eine Gewerbeüberbauung mit einer neuen Erschliessungsstrasse geben, sodass die Bewohner des „Attiger-Hauses“ oder auch Fussgänger, die von Künten her kommen, nur wenige Meter Richtung Stetten gehen müssen und dann bequem und sicher über die neue Erschliessungsstrasse an die Bushaltestelle kommen. Aufgrund dieser Überlegungen sowie den zusätzlichen Kosten, die das Trottoir mit sich bringen würde, wird darauf verzichtet.

Gleichzeitig mit dieser Strassensanierung werden auch nötige Anpassungen bei den Werkleitungen und der öffentlichen Beleuchtung vorgenommen. Aufgrund der Berechnungen von den Projektverfassern sind folgende Kosten ermittelt worden:

	Gesamtkosten	Anteil Kanton	Anteil Gemeinde
Strasse	Fr. 4'400'000.–	Fr. 1'760'000.–	Fr. 2'640'000.–
Öffentliche Beleuchtung	Fr. 62'600.–	Fr. 0.–	Fr. 62'600.–
Abwasserentsorgung	Fr. 215'000.–	Fr. 0.–	Fr. 215'000.–
Wasserversorgung	Fr. 185'000.–	Fr. 0.–	Fr. 185'000.–
<b>Total</b>	<b>Fr. 4'862'600.–</b>	<b>Fr. 1'760'000.–</b>	<b>Fr. 3'102'600.–</b>

### Weiteres Vorgehen

Das eigentlich baureife Projekt wurde den betroffenen Anstössern bereits im Vorfeld vorgestellt. Mit der heutigen Kreditzustimmung würde der Startschuss zur Weiterbearbeitung fallen. Das heisst, dass das Projekt definitiv ausgearbeitet, profiliert und das Baugesuch aufgelegt werden könnte. Alle Einwohnerinnen und Einwohner können während der öffentlichen Planaufgabe das Projekt einsehen und allfällige Einwendungen anbringen. Der Kanton rechnet bei Projekten wie diesem bei einem optimalen Verlauf mit mindestens einem Jahr Vorlaufzeit. Der Baubeginn ist im Jahr 2014 geplant. Es wird mit einer Bauzeit von ca. 15 Monaten gerechnet.

Diskussion:

**Luzia Marley:** Habe ich das richtig verstanden, dass es vom Restaurant Kreuzsstrasse Richtung Künten bis zur Einmündung in die Bachstrasse kein Trottoir gibt sondern einen Radstreifen auf der Fahrbahn?

**Gemeinderat Rolf Leimgruber:** Ja, das ist korrekt. Es ist ein markierter Radstreifen auf der Strasse, der 1.25 m breit ist.

**Luzia Marley:** Ich hätte gedacht, dass das Trottoir auch dazu gehört. Wären die Kosten extrem höher, wenn das Trottoir durchgehend gebaut würde?

**Gemeinderat Rolf Leimgruber:** Das Trottoir würde natürlich zusätzliche Kosten verursachen. Man muss auch realistisch bleiben, denn es sind nicht viele, die dieses Trottoir benützen würden. Ich habe versucht zu erklären, dass es eigentlich lediglich die Familie Rindisbacher, welche direkt an der Strasse wohnt, betrifft. Alle, die oberhalb der Strasse wohnen, benützen dieses Trottoir nicht.

**Luzia Marley:** Natürlich nimmt zum jetzigen Zeitpunkt niemand diesen Weg, das ist lebensgefährlich. Keine Mutter würde ihrem Kind erlauben, diesen Weg zu gehen. Wenn ein Trottoir vorhanden wäre, würden vielleicht Spaziergänger, die von Niederrohrdorf Richtung Künten gehen, diesen Weg benutzen.

**Gemeinderat Rolf Leimgruber:** In diesem Fall würden die Spaziergänger über die neue Erschliessungsstrasse und dann über den ausgebauten Radweg gehen.

**Gemeindeammann Willy Hersberger:** Der Radweg nach Künten kann nicht so gut als Spazierweg benutzt werden wie derjenige von Oberrohrdorf nach Remetschwil, weil es dort relativ wenig Veloverkehr hat.

**Martin Gsell:** Ich möchte mich Luzia Marley anschliessen. Ich habe den Plan angeschaut und empfinde es als einen Schönheitsfehler, wenn man dieses Trottoir nicht bis zur Einmündung in die Bachstrasse durchzieht.

**Gemeinderat Rolf Leimgruber:** Wir planen einen durchgehenden Radweg. Auf ein Trottoir wurde in diesem Abschnitt jedoch aufgrund des Kosten-/ Nutzenverhältnisses verzichtet. Wie erwähnt, sind keine Bauparzellen vorhanden, sodass nicht mit zusätzlichen Personen, die dieses Trottoir benutzen würden, gerechnet werden muss.

**Theresia Meier:** Es wurde einmal gesagt, dass im Gebiet Sennhof auch noch die Dorfstrasse saniert wird. Ist das korrekt?

**Gemeinderat Rolf Leimgruber:** Das ist richtig. Dieser Kredit wurde gesprochen, und die Arbeiten sollten noch in diesem Herbst ausgeführt werden.

**Gemeindeammann Willy Hersberger:** Einige von Ihnen denken zu Recht, dass Fr. 3'102'600.– viel Geld für die Sanierung der Kreuzung und der Strasse sind. Dies sieht der Gemeinderat zwar auch so, aber wir haben keine Wahl. Diese Kantonsstrasse muss aufgrund der Vorgaben des Kantons jetzt saniert werden. Wir müssen

also zwingend den dekretsmässigen Anteil an den Sanierungskosten leisten. An die Strasse bezahlt die Gemeinde Remetschwil 2.6 Mio. Franken. Der Rest sind Beleuchtungen und Leitungen etc. Die Differenz zwischen der Sanierung der Strasse ohne Kreisel und einer Sanierung mit Kreisel liegt vermutlich bei etwa einer halben Million. In den letzten Jahren haben sich auf dieser Kreuzung viele Unfälle ereignet. Der Kanton war sich zunächst nicht mehr sicher, ob ein Kreisel gebaut oder einfach die Kreuzung saniert werden soll. Nach der Konsultation der Unfallstatistik war jedoch schnell klar, dass ein Kreisel realisiert wird. Wie viel darf Sicherheit kosten? Wenn man die halbe Million über 30 Jahre abschreibt, gibt das etwa 20'000.– Franken im Jahr, welche ein schweres Unfallopfer oder sogar ein Todesopfer verhindern. Das ist es doch durchaus wert.

**Guido Zehnder:** Nach dem Votum vom Gemeindeammann bin ich überzeugt, dass dieser Kreisel gebaut werden sollte. Ich finde auch den Strassenausbau gut. Es sollte einfach noch die Überlegung gemacht werden, ob das Trottoir nicht doch durchgehend gebaut werden soll.

**Gemeinderat Rolf Leimgruber:** Wir nehmen das Anliegen gerne auf und werden es in die Diskussion mit den Zuständigen vom Kanton einbringen sowie auch abklären, wie hoch die zusätzlichen Kosten ausfallen würden.

**Luzia Marley:** Ich möchte auch noch für den Kreisel voten, ob mit oder ohne Trottoir, weil es wirklich viel Verkehr hat auf dieser Kreuzung und es sehr gefährlich ist.

#### **Abstimmung:**

Dem Verpflichtungskredit über Fr. 3'102'600.– für die Sanierung der K 271 mit Bau des Kreisels Kreuzstrasse und Sanierung und Ergänzung der Werkleitungen sowie Anpassung der Strassenbeleuchtung wird mit einer grossen Mehrheit zugestimmt.

#### **7. a) Genehmigung der Satzungen des neuen Abwasserverbandes Region Stetten**

#### **b) Gutheissung eines Verpflichtungskredites über Fr. 1'967'072.– für den Bau der Verbandsanlagen des neuen Abwasserverbandes Region Stetten**

---

**Gemeinderat Maurizio Giani:** Am 23. November 2009 wurde ein Verpflichtungskredit in Höhe von Fr. 72'786.– als Anteil der Gemeinde Remetschwil für die Projektierung und Erweiterung der ARA Stetten, gutgeheissen. Der Gesamtkredit aller sechs Gemeinden belief sich auf Fr. 360'000.–. Der Beschluss wurde am 16. Januar 2010 rechtskräftig. Am Anfang wurden Messungen der Abwassermenge der involvierten Gemeinden durchgeführt, damit Grundlagen für eine Berechnung der Dimensionen geschaffen werden konnten. Im Weiteren hat sich die Kommission mit Satzungen befasst, da ein neuer Verband gegründet werden sollte. Anfangs 2011 waren die Satzungen fertig erarbeitet und es konnte mit der Planung begonnen werden. Die

Arbeiten für die Sanierung und Erweiterung der ARA wurden an die „TU ARA Stetten“, ein Firmenkonsortium aus Techfina, Hunziker Betatech und Brunner Erben, vergeben. Im Gremium hat man sich dann für ein eher günstigeres Projekt entschieden, weil das Gesamtkonzept sehr überzeugte.

Sämtliche sechs Gemeinden stimmen nun über dieses Geschäft ab.

### **7a) Genehmigung der Satzungen des neuen Abwasserverbandes Region Stetten**

**Gemeinderat Maurizio Giani:** Die Satzungen bilden die Grundlagen des neuen Abwasserverbandes. Sie regeln die Aufgaben, die Organisation und die Kompetenzen des Verbandes sowie seine Beziehungen zu den Gemeinden und dem Kanton. Die Satzungen wurden durch den Vorstand des Abwasserverbandes ausgearbeitet und von den Gemeinderäten aller Verbandsgemeinden genehmigt, sowie durch den kantonalen Rechtsdienst vorgeprüft. Nach Annahme durch die Gemeindeversammlungen müssen die Satzungen vom Regierungsrat gutgeheissen werden.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

#### **Abstimmung:**

Die Satzungen des neuen Abwasserverbandes Region Stetten werden einstimmig genehmigt.

### **7b) Gutheissung eines Verpflichtungskredites über Fr. 1'967'072.– für den Bau der Verbandsanlagen des neuen Abwasserverbandes Region Stetten**

**Gemeinderat Maurizio Giani:** Dieser Kredit umfasst sämtliche Verbandsanlagen. Das heisst, einerseits den Ausbau der ARA und andererseits auch die Anlagen, welche zum Verband gehören. Auch der Rückbau der ARA Fischbach-Göslikon und der ARA Künthen sowie sämtliche Leitungen, die benötigt werden. Der Kostenteiler wurde in den Satzungen festgelegt und orientiert sich grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip. Unter Berücksichtigung des Restwertes von 1,8 Mio. Franken für die bestehende Anlage kam so der Kredit in Höhe von Fr. 1'967'000.– für den Anteil der Gemeinde Remetschwil zu Stande.

**Gemeindeammann Willy Hersberger:** Da nur wenige Einwohner von Remetschwil an der Projektpräsentation in Stetten waren, möchte ich noch darauf hinweisen, dass damals die Frage gestellt wurde, ob die Abwassergebühren der Gemeinde billiger werden, als wenn wie bisher nur mit Stetten und Niederwil die bisherige ARA ausgebaut würde. Die Antwort ist, dass die Gebühren nicht tiefer sind als bisher, da im Moment bereits wieder ein grosser technischer Fortschritt geschieht, bessere Reinigungsmöglichkeiten bestehen und das Wasser viel sauberer in die öffentlichen Ge-

wässer zurückgeführt wird als noch vor 10 Jahren. Es wird jedoch sicher billiger als wenn man den Ausbau im kleineren Verbund mit drei Gemeinden durchführt hätte.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

### **Abstimmung:**

Dem Verpflichtungskredit über Fr. 1'967'000.– für den Bau der Verbandsanlagen des neuen Abwasserverbandes Region Stetten wird einstimmig zugestimmt.

## **8. Informationen, Verschiedenes**

---

**Gemeindeammann Willy Hersberger:** Der Gemeinderat kann folgende Informationen an Sie weitergeben:

### **Dorfladen**

Der Dorfladen ist noch immer auf gutem Kurs. Am 30. Juni 2012 findet im Dorfladen eine Weingustation statt. Wir empfehlen Ihnen, an diesem Anlass teilzunehmen.

### **Sommeröffnungszeiten Gemeindeverwaltung**

Während der Sommerferien hat die Gemeindeverwaltung von 7.00 bis 14.00 Uhr durchgehend geöffnet. Es können Termine ausserhalb der Bürozeiten vereinbart werden. Ein Pikettdienst für das Bestattungsamt ist ebenfalls sichergestellt.

### **Benchmarking**

Die Gemeinde hat in den letzten 8 Monaten bei einem Benchmarking (Qualitäts- und Effizienzvergleich) im Bereich der Steuerveranlagung und Steuerinkasso mitgewirkt. Es nahmen 10 Gemeinden teil und das interessante war, dass die Steuerveranlagung in Remetschwil pro Steuerpflichtiger etwa 20 % billiger ist als der Durchschnitt. Der Gemeinderat ist sehr stolz darüber, was dieser Teil der Verwaltung für Leistungen erbringt.

### **Flora von Remetschwil**

Herr Wickart, Stetten, hat für die Gemeinde Oberrohrdorf ein Inventar über sämtliche Pflanzen aus dem Dorf erstellt. Der Gemeinderat hat Herrn Wickart den Auftrag erteilt, ein solches Inventar auch für die Gemeinde Remetschwil zu erstellen. Es wurde ein Kredit in Höhe von Fr. 4'000.– gesprochen, wovon Fr. 1'000.– von der Ortsbürgergemeinde übernommen werden. Sobald das Inventar fertiggestellt ist, wird wie in Oberrohrdorf eine kleine Vernissage durchgeführt, und das Werk kann dann auch gekauft werden.



### **Ersatzwahl Schulpflege**

Aufgrund des Rücktritts von Frau Pascale Steffen aus der Schulpflege wird ein/e Nachfolger/in gesucht.

### **Bundesfeier**

Die Bevölkerung wird eingeladen, an der Bundesfeier teilzunehmen. Die Besucher werden dieses Jahr durch den Service des Feuerwehrvereines Remetschwil verwöhnt werden.

Diskussion:

**Ursula Perrin:** Wann wird die Strasse „Im Hägeler“ saniert?

**Gemeinderat Rolf Leimgruber:** Vor Jahren wurde eine Erhebung durchgeführt, wobei die Strassen in verschiedene Prioritätsklassen eingeteilt wurden. Ich habe diesen Plan leider nicht hier, kann mich jedoch erinnern, dass die Hägelerstrasse in den Plan aufgenommen wurde.

**Gemeindeammann Willy Hersberger:** Dazu ist zu sagen, dass sich über sämtliche Strassen ein Sanierungsbedarf über die nächsten 10 bis 15 Jahre von gesamthaft etwa 20 Mio. Franken ergibt. Da es sich dabei um sehr viel Geld handelt, muss dies gestaffelt realisiert werden. Aufgrund dessen wurde eine Prioritätenliste erarbeitet. Während dem Bau des Kreisels kann jedoch auf den anderen Strassen nicht viel saniert werden, damit die Gemeinde nicht in Liquiditätsprobleme gerät.

**Pieter Spierenburg:** Ich finde es sehr schön, dass es in unserer Gemeinde auch einen Kiesel gibt. Wie ist es mit der Kunst am Bau, wurde dieses Thema auch schon diskutiert?

**Gemeindeammann Willy Hersberger:** Kunst am Bau ist nicht die erste Priorität des Gemeinderates. Ich hoffe jedoch noch immer, dass Leute mit dem Wunsch anstehen, Kunst am Bau zu spendieren. Dann würde der Gemeinderat selbstverständlich eine Kommission einsetzen. Dies liegt uns zurzeit jedoch nicht sehr nahe.

**Salvatore Galeffi:** Bei der ganzen Kunst ist es jedoch wichtig, dass den Lastwagen, welche unter anderem von der Firma Wetter her kommen, der Weg nicht erschwert wird.

**Gemeindeammann Willy Hersberger:** Ja, das ist klar. Auch an die Gelenkbusse muss gedacht werden.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt der Gemeindeammann den Stimmberechtigten für ihr Erscheinen und schliesst die Versammlung um 21.30 Uhr.

Der Gemeindeammann:

Der Gemeindeschreiber:

Willy Hersberger

Roland Mürset